

Medienkonferenz Jahresabschluss 2018

8. Februar 2019 – Glossar betriebswirtschaftlicher Kennzahlen

Begriff	Definition
CET-1-Ratio / Tier-1-Ratio	Die Kernkapitalquote gibt den Anteil der durch Eigenmittel gedeckten, anrechnungspflichtigen risikotragenden Aktiva, insbesondere Kredite, an. CET-1 Kapital (Common Equity Tier-1) umfasst das Stammkapital sowie einbehaltene Gewinne.
Cost/Income-Ratio I	Produktivitätskennzahl, die den Geschäftsaufwand in Relation zum Geschäftsertrag (ohne Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft) setzt. Die Zahl beantwortet die Frage nach dem relativen Geschäftsaufwand, der für die Erarbeitung des Ertrages aufgewendet werden musste. Bei einer Cost/Income-Ratio I von 45% waren für die Erarbeitung eines Frankens Ertrag 45 Rappen Geschäftsaufwand notwendig.
Cost/Income-Ratio II	Produktivitätskennzahl, die den Geschäftsaufwand zuzüglich Abschreibungen auf Sachanlagen in Relation zum Geschäftsertrag setzt (ohne Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft). Die Goodwill-Abschreibungen fliessen nicht in die Kennzahl für die Produktivität ein.
Dividende	Teil des Gewinns, der an Kanton und PS-Inhaber ausgeschüttet wird. Die Höhe der Dividende orientiert sich am Gewinn, wobei in der Regel ein Teil des Gewinns einbehalten und den Reserven zugeführt wird.
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity bzw. ROE)	Betriebswirtschaftliche Kennzahl und Steuerungsgrösse, die dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Zur Berechnung der Eigenkapitalrentabilität setzt man den Jahresüberschuss ins Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital der Periode.
Geschäftsaufwand	Kosten stehen betriebswirtschaftlich gesehen für den bewerteten Verbrauch an Produktionsfaktoren in Geldeinheiten, die zur Erstellung der betrieblichen Leistung in einer Abrechnungsperiode notwendig sind. Des Weiteren beinhaltet der Geschäftsaufwand auch die Abgeltung der Staatsgarantie.
Geschäftserfolg	Operativer Erfolg vor ausserordentlichen Einflüssen.
Geschäftsertrag (=Umsatz)	Gesamter Ertrag der Bank, wobei aus dem Zinsengeschäft der Netto-Erfolg Zinsengeschäft berücksichtigt wird. Netto-Erfolg Zinsengeschäft: Differenz zwischen Zinsertrag und Zinsaufwand zuzüglich die Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft.
Geschäftsvolumen	Summe des betragsmässigen Kundenvolumens in Form von Krediten, Einlagen sowie Depot- und Treuhandwerten bzw. Summe aus Kundenvermögen (exkl. Cash Management) und Kundenausleihungen.
Gewinn vor Reserven	Finanzieller Erfolg oder Misserfolg des Unternehmens. Er beziffert das betriebswirtschaftliche effektive Jahresergebnis vor Reservenbildung (Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie gesetzliche und freie Reserven).
Goodwill	Bezeichnung für einen immateriellen Vermögenswert im Unternehmen, der durch entgeltlichen Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht. Der initiale, immaterielle Wert entspricht dem Aufpreis gegenüber dem Substanzwert der erworbenen Unternehmung. Der Goodwill wird gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB) über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.
Konzernabschluss / Vollkonsolidierung	Die nach einheitlichen Bewertungs- und Kontierungsgrundsätzen erstellten Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen bilden die Basis. Der Konzernabschluss berücksichtigt die Summe dieser Einzelabschlüsse. Gleichzeitig werden im Konzernabschluss die Verflechtungen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert. Im Konzernabschluss wird der Konzern als ein einheitliches Unternehmen dargestellt (Fiktion, als handle es sich um ein einziges Unternehmen).

Konzerngewinn	Ausgewiesener finanzieller Erfolg auf Konzernstufe (unter Einbezug der konsolidierten Tochtergesellschaften).
Kundenausleihungen	Summe der Kredite in unterschiedlicher Form und mit unterschiedlicher Deckung an Privat- und Geschäftskunden.
Kundenvermögen	Umfasst alle von der GKB verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen, z.B. Portfolios mit Verwaltungs- und Beratungsmandat, Treuhandanlagen, Festgelder, Sparkonten sowie Vermögenswerte, die zu Transaktionszwecken gehalten werden. Durch das Cash Management entgegengenommene Kundengelder werden nicht dazugezählt.
Loan to value (Belehungsquote)	Die Quote entspricht dem Verhältnis zwischen dem ausstehenden Kreditbetrag und dem Wert der Sicherheit des Kredites. Über das gesamte Hypothekarportfolio wird das Verhältnis zwischen dem Hypothekarvolumen und den summierten Belehnungswerten ausgewiesen.
Minderheiten	Drittaktionäre der Tochtergesellschaften (Privatbank Bellerive AG und Albin Kistler AG), welchen ein rechnerischer Anteil am Konzerneigenkapital und am Konzerngewinn zusteht.
Non performing loans	Kredite mit Zins- und/oder Amortisationsausständen von über 90 Tagen sowie Kredite, bei welchen aufgrund Sanierungsmassnahmen keine marktgerechten Zinsen verrechnet werden.
Pay-out-Ratio / Ausschüttungsquote	Die Pay-out-Ratio oder Ausschüttungsquote gibt an, wie viel Prozent des Jahresgewinnes in Form von Dividenden an die Investoren ausgeschüttet wird.
Wertberichtigungen	Aktiven (z.B. Kundenausleihungen), die nach den geltenden Bewertungsrichtlinien unter dem Bilanzwert liegen, werden wertberichtigt. Eine Wertberichtigung wird beispielsweise bei einem erwarteten Kreditausfall vorgenommen.

Kontakt

Haben Sie Bedarf an weiteren Informationen? Andreas Lötscher, Leiter Finanzen/Controlling, hilft Ihnen gerne weiter: andreas.loetscher@gkb.ch, Tel. +41 81 256 84 82.